



Von **Medalp** bis **Seilbahnen**,  
die Tiroler Adlerrunde ist bei den  
Inserenten gut vertreten

Bei den Befragungen von Landesgeschäftsführer Martin Malaun und Vizelandeshauptmann Josef Geiser stellte sich jedoch heraus, dass diese keine Wahrnehmung zu Inseraten im VP Magazin Spezial hatten.<sup>106 107</sup> Hinsichtlich diverser Verfahren der mittelbaren Bundesverwaltung von inserierenden Seilbahnunternehmen meinte Geiser: „*Natürlich hat man als Mitglied der Landesregierung Wahrnehmungen bei verschiedenen Verfahren. Wenn es nicht so wäre, wäre man wahrscheinlich fehl am Platz. Ich sehe aber keinen Zusammenhang mit dieser Liste an Interessenten oder Inseraten*“<sup>108</sup>, auch Malaun hatte keine Wahrnehmungen dazu.<sup>109</sup>

## Öffentliche Inseratengelder für die Tiroler Jungbauern - die nicht zur ÖVP gehören wollen

Das LOGO ist die Tiroler Landesausgabe der österreichischen Landjugendzeitung. Die Landjugend Österreich liefert dabei den Bundesteil, der in allen 8 Landesausgaben der Zeitschrift übernommen wird. Das Magazin erscheint 6 Mal jährlich mit einer Auflage von 14.100 Stück in Tirol.<sup>110</sup>

Pro Ausgabe belaufen sich die Inserateneinnahmen auf schätzungsweise 30.000 Euro, jährlich werden so also rund 200.000 Euro für den Bauernbund und damit die Tiroler Volkspartei lukriert.<sup>111</sup> In fast jeder Ausgabe inserieren dabei das Land Tirol, der Bauernbund (Forum Land Tirol), die Bauernzeitung sowie die Tiroler Versicherung, die statutarisch in enger Verbindung zum Land Tirol steht.

Das Land Tirol hat laut Medientransparenzdatenbank von 2016 bis 2021 acht Mal zu je einem Betrag von 6.095 Euro inseriert, also insgesamt um fast 50.000 Euro.<sup>112</sup> Auch das Landwirtschaftsministerium inserierte, nachdem 2017 im Auftrag des Tiroler Bauernbunddirektors um ein Inserat angefragt wurde.<sup>113</sup> Es handelte sich im Übrigen um die Ausgabe direkt vor der Nationalratswahl, deren Titelblatt komplett in türkisch gehalten war.

Obwohl die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend insbesondere in Hinblick auf die erhaltenen NPO-Förderungen ihre Unabhängigkeit von der ÖVP und dem Bauernbund beteuerte, hat sie dieselbe Anschrift wie der Tiroler Bauernbund

und benutzt auch deren E-Mail-Endung @tiroler-bauernbund.at. Der Landesobmann der TJB/LJ Dominik Traxl meinte im Untersuchungsausschuss: „*Das Jungbauernsekretariat ist ja Teil der Landesorganisation und deswegen auch [...] Sektion des Tiroler Bauernbundes*“.<sup>114</sup>

Als Sektion des Bauernbundes, einer Teilorganisation der ÖVP, müssten die Inserateneinnahmen im Rechenschaftsbericht angeführt

**„Finden sich die Inseratengelder der Tiroler Jungbauern im Rechenschaftsbericht?“**

**Nina Tomaselli**

sein. 2019 erzielte der Österreichische Bauernbund rund 205.000 Euro an Einnahmen aus Sponsoring und Inseraten<sup>115</sup>, wobei allerdings alle Einnahmen des Bauernbundes und der Landjugend österreichweit erfasst sein müssten. Dass daher die geschätzten Einnahmen von 200.000 Euro der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend darin angeführt sind, erscheint eher unwahrscheinlich. Spannend ist in dieser Hinsicht auch, dass die Magazine aus den Jahren 2018 und 2019 nicht mehr auf der Webseite abrufbar sind; just seitdem die Thematik im Untersuchungsausschuss beleuchtet worden ist.

Der Landesobmann der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend, Dominik Traxl, konnte im Untersuchungsausschuss nicht zur Aufklärung der Fragen beitragen, wohin die hohen Inserateneinnahmen geflossen sind. Weder zum Inseratenpreis<sup>116</sup> noch zur Höhe der Einnahmen<sup>117</sup>, deren Verwendung<sup>118</sup> oder warum sich die Inserateneinnahmen nicht im Rechenschaftsbericht befinden<sup>119</sup>, hatte er Wahrnehmungen.

Neben Inseraten erhält die Zeitung laut Impressum auch noch staatliche Förderungen vom Bundeskanzleramt (BKA), Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) und dem Land Tirol.<sup>120</sup> Weitere Förderungen kommen von der Landwirtschaftskammer sowie privaten Unternehmen (z.B. Lagerhaus, Raiffeisen).<sup>121</sup>



**Dominik Traxl,**  
ein Obmann mit  
wenig Wahrnehmungen zu den  
operativen  
Tätigkeiten

Das ÖVP-geführte Landwirtschaftsministerium stuft im Übrigen die Parteizeitung LOGO als geeigneten „Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen“ ein<sup>122</sup> – ein weiteres Beispiel für die unzureichende Trennung zwischen Politik und Verwaltung.

### Corona-Unterstützungsgelder für die ÖVP-Teilorganisationen

Parlamentarische Kontrolle wirkt. Im Fall des für gemeinnützige Vereine eingerichteten NPO-Fonds hat eine parlamentarische Anfrage aufgedeckt, dass zahlreiche ÖVP-Teilorganisationen Millionen an Corona-Unterstützungsgeldern bezogen haben. Das Gesetz sieht einen Ausschluss von Parteien und Teilorganisationen vor. Während Ortsvereine der Jungen Volkspartei und des Wirtschaftsbundes, zeitnah 16.000 Euro zurückbezahlen, weigert sich beispielsweise der Seniorenbund Oberösterreich, als größter Förderungsempfänger mit fast zwei Millionen, bis heute. Man habe die Corona-Unterstützungsgelder nicht als Teilorganisation Seniorenbund, sondern als Verein Seniorenbund beantragt.<sup>123</sup> Die Tiroler Jungbauern hatten ähnlich argumentiert. Dort hat eine Prüfung, die vom BMKÖS in Auftrag gegeben worden ist, allerdings ergeben, dass die Tiroler Jungbauern zu dem Bauernbund und damit zur ÖVP gehören. Die 800.000 EUR an NPO-Geldern wurden zu Unrecht bezogen.<sup>124</sup>

Mittlerweile haben drei Viertel der Zweigvereine der Tiroler Jungbauern insgesamt 590.000 Euro zurückbezahlt. Gegen den Rest laufen Mahnverfahren.<sup>125</sup>



## Der Inseratengoldesel Bauernzeitung

Bei der Bauernzeitung handelt es sich um ein Medium, das von der *Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH* periodisch herausgegeben wird. Hinter dieser Gesellschaft steht über ein komplexes Gesellschaftskonstrukt der Österreichische Bauernbund bzw. mehrere Landesbünde.<sup>126</sup> Die Bauernzeitung wurde mit Inseraten aus ÖVP geführten Ministerien im Untersuchungszeitraum geradezu überschüttet.

So hat alleine das Landwirtschaftsministerium zwischen 2017 und 2021 um rund 570.000 Euro inseriert.<sup>127</sup> In diesen Zeitraum fiel auch die Amtszeit von Elisabeth Köstinger. Zahlreiche andere Ministerien, darunter das Bundeskanzleramt, das Bundesministerium für Finanzen und sogar das Verteidigungsministerium, inserierten im Untersuchungszeitraum ebenfalls ausgiebig in der Bauernzeitung.<sup>128</sup>

### Millionenfache Inseratengelder für die Bauernzeitung<sup>130</sup>

	2017	2018	2019	2020	2021	Summe
<b>Bundeskanzleramt</b>	85.980	85.439	86.492	231.561	99.505	<b>588.978</b>
<b>Landwirtschaftsministerium<sup>129</sup></b>	137.250	100.404	103.798	124.207	105.160	<b>570.821</b>
<b>Finanzministerium</b>		33.037	8.254			<b>41.292</b>
<b>Verteidigungsministerium</b>				35.651	11.793	<b>47.445</b>